



Trauerbegleitung

Trauerbegleitende brauchen Kompetenzen

Angebot des Bundesverbandes Trauerbegleitung e. V. (BVT)

Inhalt



- 4 Unsere Ziele
- 5 Trauernde Menschen suchen Begleitung
- 6 Trauerbegleitende brauchen Kompetenzen
- 7 Kompetenzen müssen vermittelt werden

8 Qualifizierungsformen

- 8 Grundkurs Trauerbegleitung. Kurs zur Trauerbegleitung im Ehrenamt
- 9 Große Basisqualifikation Trauerbegleitung
- 10 Große Basisqualifikation Kinder- und Jugendtrauerbegleitung
- 10 Berufsspezifische Zusatzqualifikationen



- 11 Der BVT positioniert sich
- 12 Mitgliedschaft im BVT
- 13 Die Arbeit des BVT unterstützen!



- 14 Notizen
- 15 Impressum



Unsere Ziele

Der Bundesverband Trauerbegleitung e. V. ist der Fachverband für Trauerbegleitung in Deutschland und versteht sich als Interessenvertretung und Sprachrohr für Trauernde, Trauerbegleitende und Menschen in Lehre und Forschung zum Thema Trauer.

2010 hat sich der BVT zunächst als Zusammenschluss von lehrenden Fachkräften gegründet, die qualifizierte Fortbildungen für Menschen anbieten, die mit der Begleitung Trauernder und Sterbender im Beruf, im ehrenamtlichen Engagement oder im persönlichen Umfeld befasst sind. Darüber hinaus versteht sich der BVT aber auch als Fachverband für Menschen, die in diesem Feld in der Erwachsenenbildung, Supervision und individuellen Trauerbegleitung tätig sind.

Seit 2014 können auch qualifizierte Trauerbegleitende Mitglied im BVT werden, sodass der Verband mittlerweile zwei Fachgruppen beheimatet: *Qualifizierende* und *Begleitende*. Die Mitglieder beider Gruppen stammen aus sehr unterschiedlichen beruflichen Feldern, wie bspw. der Sozialen Arbeit, Pädagogik, Psychologie, Seelsorge oder Krankenpflege.

Mit diesen vielfältigen Perspektiven verfolgen wir durch unser Handeln und die Steuerung unserer Projekte drei primäre Ziele:

- die Etablierung fachlicher Standards
- die Gewährleistung der Vergleichbarkeit von Weiterbildungen
- die Stärkung des Versorgungsangebots Trauerbegleitung

Trauernde Menschen suchen Begleitung

Die Zeiten, in denen die Begleitung trauernder Menschen mehr oder weniger selbstverständlich im familiären Umfeld oder in einer kirchlichen Gemeinde stattfand, liegen lange zurück. Gesellschaftliche Veränderungen haben es mit sich gebracht, dass viele Menschen, die von einem Todesfall betroffen sind, weitgehend unverbunden oder vollständig allein zurückbleiben. Sie haben ein berechtigtes Bedürfnis nach Anerkennung ihres Schmerzes und ihrer Trauer, finden aber in vielen Fällen nicht das Verständnis und die Wertschätzung, die sie als Trauernde benötigen. Das nachvollziehbare und wichtige Bedürfnis, eines verstorbenen Menschen zu gedenken, die Erinnerung wach zu halten und immer wieder davon zu erzählen, findet keine oder häufig nur eine zeitlich begrenzte Beachtung.

Diese Erfahrung steht im deutlichen Gegensatz zum Grundbedürfnis Trauernder, (an-)gesehen und gehört zu werden.

Umso mehr stellt sich heute die Frage, wo Menschen in Trauer Orte und Rahmenbedingungen finden, in denen sie trauern dürfen und wo sie Mitmenschen antreffen, die ihnen auf ihrem individuellen Weg durch die Trauer begleitend zur Seite stehen. Gemeint ist damit eine solidarische und mitmenschliche Begleitung, die einer Qualifikation bedarf und die jenseits einer (Psycho-)Therapie stattfindet.

Trauer als natürliche Reaktion eines Menschen auf Verlust erfordert keine Therapie, sondern Menschen, die in der Lage sind, sich solchen Situationen zu stellen, sie auszuhalten und auf Augenhöhe im Tempo des trauernden Menschen in eine echte und zugewandte menschliche Begleitung zu gehen.



Trauerbegleitende brauchen Kompetenzen

Personen, die Trauernde begleiten, geben Halt in oftmals haltlosen Situationen.

Sie erreichen dies durch ihre innere Haltung, die geprägt sein soll von einer hohen Empathie und Wertschätzung und sich zugleich durch eine absichtslose Achtsamkeit auszeichnet. Trauerbegleitende müssen die Bereitschaft mitbringen, sich einzulassen und *verwickeln* zu lassen in die Geschichte und das Schicksal eines trauernden Menschen mit dem je individuell erlittenen Verlust.

Aus einer solchen *Verwicklung* kann ein Trauerbegleitender unter Beachtung des Tempos des Trauernden gemeinsam mit ihm in die *Entwicklung* gehen. Beim Trauernden bleibt so letztendlich das wichtige Gefühl, den Weg aus der tiefen Trauer auch in Begleitung auf eigenen Füßen gegangen zu sein.

Eine solche Grundhaltung in der Begleitung muss eingeübt werden und sich in der Person des Begleitenden verbinden mit

| | |
|---------------------------|------------------------|
| Selbstreflexionskompetenz | Methodenkompetenz |
| Sachkompetenz | Systemkompetenz |
| Sozialkompetenz | spiritueller Kompetenz |

Erst durch die Vermittlung und Aneignung dieser Fähigkeiten entsteht eine hinreichende Handlungskompetenz des Trauerbegleitenden, die sowohl für Trauernde hilfreich ist als auch die Begleitenden selbst so schützt, dass sie durch ihre intensive Beziehungsarbeit nicht leiden.

Kompetenzen müssen vermittelt werden

Der Weg zu einer solchen Haltung und fundierten Handlungskompetenz ist nicht allein über ein Literaturstudium zu erlangen, sondern bedarf eines längeren Lern- und Entwicklungsprozesses in einer Fort- bzw. Weiterbildungsgruppe. Der Bundesverband Trauerbegleitung e. V. hat als Fachverband dafür bundesweit einheitliche Curricula entwickelt, die sicherstellen, dass Trauerbegleitende nach einheitlichen Standards qualifiziert werden. Dazu gehören:

- ein intensiver Lernprozess in der Gruppe mit Selbsterfahrungsanteilen zur Ausbildung von Selbstreflexionskompetenz
- mind. 200 Unterrichtsstunden theoretische und praxisbezogene Anleitung
- die eigene fortlaufende Supervision
- eine Abschlussarbeit mit dem Schwerpunkt, die eigene Trauerbegleitungspraxis zu reflektieren

Zentraler Fort- bzw. Weiterbildungsinhalt ist, die Teilnehmenden für die Unterschiede der Trauer- und Sterbebegleitung zu sensibilisieren. Beides sind wichtige, verantwortungsvolle Bereiche, die sich berühren und teilweise überschneiden. Ein weiteres Lernziel der Qualifizierungsmaßnahmen ist es, die Grenzen zwischen Therapie und Beratung zu erkennen und die eigenen Grenzen zu achten. Trauer ist keine Erkrankung, sondern sinnhaftes Erleben nach einem erlittenen Verlust. Die besonderen Umstände eines solchen Verlustes (z.B. ein plötzlicher Unfalltod, der Tod eines Kindes oder auch ein Tod durch Suizid) können aber dazu führen, dass es zu erschwerter Trauer kommt, die dann auch zu seelischen Erkrankungen führen kann. Hier gilt es, die jeweiligen Trauersymptome und Ressourcen der Trauernden zu beobachten und zu erkennen, wann es auch (trauma-) therapeutischer Unterstützung bedarf.



Qualifizierungsformen

Neben prozessorientierten Qualifizierungskursen bieten die qualifizierenden Mitglieder auch diverse Einzelfortbildungen zu unterschiedlichen Themenbereichen an.

Da Trauernde eine qualifizierte Trauerbegleitung benötigen, hat der Bundesverband Trauerbegleitung e. V. einheitliche und vergleichbare Standards für Qualifizierungen in der Trauerbegleitung erarbeitet und es sich zur Aufgabe gemacht, diese kontinuierlich fortzuentwickeln. Dabei wählt er bewusst die Bezeichnung *Qualifizierung*, weil Fortbildungen und Qualifizierungen in Trauerbegleitung keine berufsbezogene Ausbildung, sondern ergänzende Qualifikationen sind.

Grundkurs Trauerbegleitung

Kurs zur Trauerbegleitung im Ehrenamt

Die Zielgruppe für diese Qualifizierungsmaßnahme sind vorrangig ehrenamtliche Mitarbeiter/innen mit einer konkreten Anbindung an eine Institution. Dadurch soll gewährleistet werden, dass Trauerbegleitende mit diesem Abschluss in ihrem Tätigwerden eine kontinuierliche fachliche Begleitung erhalten (kollegialer Austausch, Fortbildung, Supervision).

Der Grundkurs Trauerbegleitung befähigt beispielsweise zur Begleitung von erwachsenen Trauernden im Einzelgespräch oder Trauercafé innerhalb

einer Hospizeinrichtung. Er wird nicht zertifiziert und dient ausschließlich zur Begleitung bei nicht erschwerter Trauer.

Der Grundkurs Trauerbegleitung hat einen Umfang von mindestens 80 Unterrichtsstunden, die sich auf mehrere Wochenendblöcke und Tagesveranstaltungen aufteilen.

Große Basisqualifikation Trauerbegleitung

In der Regel erwerben Menschen aus einem psychosozialen, seelsorgerlichen oder gesundheitlichen Berufszweig sowie Frauen und Männer mit langjähriger Erfahrung im qualifizierten Ehrenamt die Große Basisqualifikation. Diese befähigt zur selbstständigen Begleitung von trauernden Menschen in Einzelgesprächen und Gruppensettings. Die Befähigung bezieht sich auch auf sogenannte erschwerte Trauer und schließt die Befähigung zur Stabilisierung bei traumatischer und komplizierter Trauer (anhaltender Trauerstörung) ein.

Die Große Basisqualifikation hat einen Umfang von mindestens 200 Unterrichtseinheiten und kann je nach ausbildendem Institut als Gesamtfortbildung oder als Grund- und Aufbaustufe absolviert werden. Sie vermittelt in einer insgesamt anderthalb Jahre umfassenden prozessorientierten Fortbildung die zentralen Grundkompetenzen in Trauerbegegnung und Trauerbegleitung. Sie wird durch den Bundesverband einheitlich und nach dessen Standards zertifiziert.



Große Basisqualifikation Kinder- und Jugendtrauerbegleitung

Dieses Angebot wendet sich an Menschen, die mit der Begleitung sterbender und trauernder Kinder und Jugendlicher im Beruf oder im ehrenamtlichen Engagement befasst sind.

Der Bundesverband Trauerbegleitung e. V. hat im Rahmen der Entwicklung seiner Qualifizierungsmaßnahmen sehr frühzeitig den spezifischen Bedarf für eine Fortbildung erkannt, die gezielt die Begleitung trauernder Kinder und Jugendlicher in den Blick nimmt. Auch für dieses Feld liegen spezifische Qualitätsstandards für die Qualifikation vor, die nach intensiver Ausarbeitungszeit vom Verband verabschiedet wurden.

Die Qualifizierung in der Kinder- und Jugendtrauerbegleitung hat ebenfalls mindestens einen Umfang von 200 Unterrichtseinheiten. Die weiteren Kriterien entsprechen den auf Seite 7 genannten Standards. Darüber hinaus sind in dem Curriculum Wissensinhalte enthalten, die eine Basis für die Arbeit mit dem System »Familie« bilden.

Berufsspezifische Zusatzqualifikationen

Qualifizierungsmaßnahmen für spezielle Berufsgruppen werden fortlaufend angepasst. Detaillierte Informationen erhalten Sie auf Anfrage gern über die Geschäftsstelle des BVT (info@bv-trauerbegleitung.de).

Der BVT positioniert sich

Darüber hinaus gehört es zum Selbstverständnis des Bundesverbandes Trauerbegleitung e. V., dort klar Position zu beziehen, wo in der politischen Diskussion und in der medialen Aufarbeitung die berechtigten Interessen von trauernden Menschen nicht in ausreichender Form beachtet werden, beispielsweise in der Berichterstattung über Suizide, fälschlicherweise oft auch in der Presse als »Selbstmord« bezeichnet.

Der BVT sieht sich dabei als Anwalt von Trauernden und hat in den vergangenen Jahren wiederholt Stellung genommen.

In diesem Sinne versteht sich der BVT als politisch agierender Fachverband, der die Situation und die Interessen Trauernder in die gesundheitspolitische Diskussion nachhaltig einbringt und der sich auch zum Ziel gesetzt hat, Trauerbegleitung mittelfristig als Präventionsmaßnahme in den Leistungskatalog der Krankenversicherungen aufnehmen zu lassen.



Mitgliedschaft im BVT

Die Mitgliedschaft ist nicht an Organisationen, sondern ausschließlich an Personen gebunden.

Im Bundesverband Trauerbegleitung e. V. können sowohl Qualifizierende in der Trauerbegleitung als auch in Trauerbegleitung qualifizierte und tätige Personen Mitglied werden. Bitte beachten Sie die beiden unterschiedlichen Formate der Antragstellung und wenden Sie sich bei Fragen an unsere Geschäftsstelle (info@bv-trauerbegleitung.de).

Als Mitglied des BVT profitieren Sie unmittelbar von folgenden Vorteilen:

- Vernetzung und Austausch
- Kostenloser Bezug der Mitgliedszeitschrift »Leidfaden – Fachmagazin für Krisen, Leid, Trauer«
- Sichtbarkeit und Verweise auf Ihr Begleitungsangebot auf Messen, im Internet, bei Veranstaltungen
- Führen des Qualitätssiegels »Trauerbegleiter/in (BVT)«
- Verfolgen gemeinsamer Ziele in einem starken Fachverband
- Aktive Mitgestaltung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des BVT
- Teilnahmemöglichkeit an Fortbildungen, Foren, Tagungen, Konferenzen

Die Arbeit des BVT unterstützen!

Dank Sicherstellung und Veröffentlichung professioneller Angebote hat der BVT schon vielen trauernden Menschen helfen können. Der BVT ist aber auch eine große Hilfe für die Menschen, die die Unterstützung Trauernder überhaupt erst möglich machen – die Trauerbegleitenden. Die Mitglieder im BVT haben es sich nicht nur zur Aufgabe gemacht, ein flächendeckendes Netz professioneller Trauerbegleitungsangebote zu konzipieren, sondern sich auch im Bereich der Qualifizierung zu engagieren. Es werden fortlaufend zukunftsfähige Konzepte im Bereich der Weiterbildung sowie einheitliche Standards zur Sicherung der Qualität entwickelt. Dies geschieht auf der Basis eines großen ehrenamtlichen Engagements im Verband durch seine Mitglieder.

Auch Sie können dabei mitwirken, dass die Arbeit des BVT stetig weiter ausgebaut werden kann, indem Sie den Verein finanziell unterstützen.

Ihre Spende zugunsten des BVT ist steuerlich absetzbar und kann auf folgendes Konto überwiesen werden:

Bundesverband Trauerbegleitung e. V.

Bank für Sozialwirtschaft | Kto: 145 600 0 | BLZ: 251 205 10
IBAN: DE55 2512 0510 0001 4560 00
BIC: BFSWDE33HAN

Verwendungszweck: Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit



Notizen

Impressum

Herausgeber: Bundesverband Trauerbegleitung e. V.

Sitz der Geschäftsstelle:

Bundesverband Trauerbegleitung e. V.

am Pfalzkrinikum AdöR

Weinstraße 100

76889 Klingenmünster

Tel.: 05545 / 6990130

info@bv-trauerbegleitung.de

www.bv-trauerbegleitung.de

Gestaltung: Sylvia Trau, Münster, www.sylvia-trau.de

Fotos: Norbert Mucksch, Sylvia Trau

Begleitung Trauernder Menschen Qualifizierung zum/zur Trauerbegleiter*in

Der Bundesverband Trauerbegleitung e.V. (BVT) ist in Deutschland der Fachverband für Trauerbegleitung und versteht sich als Interessenvertretung und Sprachrohr für Trauernde, Trauerbegleitende und Menschen in Lehre und Forschung zum Themenbereich Trauer.



Bundesverband Trauerbegleitung e. V.
am Pfalzkrinikum AdöR
Weinstraße 100, 76889 Klingenmünster
Tel.: 05545 / 6990130
info@bv-trauerbegleitung.de
www.bv-trauerbegleitung.de